

Gemeindeverwaltung Obergurig
Bürgermeister Polpitz
Hauptstraße 24

02692 Obergurig

Dachfläche oder Einnahmequelle

31. Januar 2011

Sehr geehrte Gemeinderatsmitglieder,

wir möchten Ihnen uns und unsere Arbeit kurz schriftlich vorstellen.

Wir sind ein Unternehmen mit zehn Festangestellten und einem Firmensitz in Großharthau.

Unser Unternehmen arbeitet mit erneuerbaren und alternativen Energien. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Wärmelieferung. Zum einen kann Heizenergie erzeugt werden, wie z.B. durch ein BHKW oder durch eine Pelletanlage, zum anderen kann Energie durch Photovoltaikanlagen eingespeist werden.

Im Zuge dessen werden Wärmelieferungsverträge mit Abnehmern geschlossen, wie z.B. Gem. Großharthau für die Grundschule, Standesamt, Turnhalle und auch für das Altenheim „Seniorenhäusel“ in Großharthau.

Weiter errichten und installieren wir Photovoltaikanlagen. Darüber hinaus suchen wir für unsere Kunden Dächer, die über einen langfristigen Pachtvertrag angepachtet werden können.

Alle Arbeiten werden von uns betreut und komplett abgewickelt, wie z.B. die Aufnahme der Dächer, Erstellung der Stücklisten sowie die Belegungszeichnungen, Antragstellung bei dem zuständigen Energieversorger bis hin zur Fertigstellung der Solaranlage.

Unser Unternehmen nimmt aktiv an dem Aufbau des Energieberatungszentrums für die Region Westlausitz teil. Seit dem 01.10.2009 wurden bereits erste Beratungen durchgeführt.

Herr Helbig ist gewähltes Mitglied des Energieteams ILEK der Region Westlausitz. Hier wurde 2010 der **EEA –European-Energie-AWARD-** erreicht und die Gemeinde Großharthau gehört damit zu einer der ausgewählten Energiesparstädte.

Warum also sollte man bei einer Dachfläche nicht von einer Doppelnutzung sprechen? Erzielen Sie auch zusätzliche Mieteinnahmen und steigern Sie die Rendite des Objektes. Nutzen Sie die Photovoltaikanlage als zusätzlichen Schutz zur Verzögerung der Alterung Ihrer Dacheindeckung. Ihr Wetterschutz bleibt erhalten.

- **Zusätzliche Einnahmequelle**
Der Betreiber zahlt für die Nutzung der Dachfläche eine jährliche Pacht an Sie.
- **Kein unternehmerisches Risiko**
Sie stellen nur die Dachfläche zur Verfügung, von den Risiken des Betreibers bleiben Sie unberührt. Durch vertraglich gesicherte Modulkontingente ist eine schnelle Umsetzung möglich.
- **Beitrag zum Umweltschutz**
Ohne eigenen Aufwand helfen Sie bei der Umsetzung der lokalen „Agenda 21“ zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes.
- **Positives Image**
Sie haben einen verwertbaren Werbeeffect ohne eigene Investition.
- **Langlebigkeit**
Anlagenkomponente mit hohem Qualitätsstandart sorgen für zuverlässigen, wartungsarmen Betrieb.

Grundlagen unseres Solarkonzeptes

1. Langfristige Verpachtung der Dachfläche auf Grundlage eines juristisch geprüften Dachnutzungsvertrages
2. Mindestgrößen: 1.000 m² Flachdach, 200 m² Schrägdach
3. Belastung des Daches ab 15 kg/m²
4. Abstimmung des Befestigungssystems auf den individuellen Dachtyp
5. Vollständige Einspeisung des erzeugten Stroms in das Netz des Energieversorgungsunternehmens
6. Mindestens 20 Jahre Betriebsdauer der Anlage

Die Solarprojekte sichern die Arbeitsplätze durch Auftragsvergabe in der Region. Die Errichtung und Betreuung von Photovoltaikanlagen findet durch uns statt.

Solare Kennziffern

- Für die Errichtung einer 100-kWp-Solarstromanlage werden bei einem Schrägdach mit 10°-50° Neigung ca. 1.000 m² benötigt, bei einem Flachdach ca. 2.500 m².
- Mit einer Anlage dieser Größenordnung können jährlich etwa 85.000 kWh umweltfreundlicher Strom produziert und rd. 70 t Kohlendioxid eingespart werden. Bei einer Laufzeit von 20 Jahren lassen sich so 1,7 Mio. kWh Strom gewinnen und 1.400 t Kohlendioxid vermeiden.

Wir haben schon für Gemeinden (Großharthau, Oßling u.s.w.), Wohnungsbaugesellschaften (Bernsdorf, Bischhofswerda, Großröhrsdorf u.s.w.) sowie für die Wasserversorgung Bischofswerda verschiedene Dächer mit Photovoltaikanlagen versehen. Selbstverständlich können diese von Ihnen besichtigt werden.

Für die Industrie haben wir unter anderem bei der Firma SAB, Stahl- und Anlagenbau in Hinterhermsdorf und bei der Firma MAFA, Maschinenfabrik in Stolpen, Hallen mit Solaranlagen belegt. Nach Terminabsprache können auch diese gerne begutachtet werden.

Gerne sind wir bereit, Ihnen dieses Projekt vor Ort vorzustellen.

Mit freundlichem Gruß

Daniela Helbig